
Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 4
Datum 26. Juni 2019

30 34.124. Primarschulanlage Türmli, Schulhausstrasse 69

Erweiterung Tagesschule und temporäre Auslagerung Schulbibliothek; Verpflichtungskredit

GGR-Präsident Rudolf Gerber (SP): Wird das Eintreten bestritten? Das ist nicht der Fall.

GPK-Sprecher Philip Steiner (SP): Die Zunahme der Anzahl Kinder, die die Tagesschule besuchen, ist kein plötzliches Ereignis, die Zahlen steigen schon seit Längerem an. Somit war absehbar, dass die Tagesschule bald erweitert werden muss. Warum kommt das Projekt so kurzfristig und ist nicht im Investitionsplan enthalten?

Ob die Container nach drei Jahren noch in genügend gutem Zustand sein werden um zum Preis von Fr. 60'000.00 wiederzuverkaufen, wird in Frage gestellt. Wie werden die Container versichert? Die GPK vermutet, dass es aufgrund des Standorts der Container zu gewissen Schädigungen kommen kann während der geplanten Nutzungsdauer über drei Jahre.

Bei der letzten Frage geht es mehr um einen Darstellungspunkt. Beim Vergleich der Kaufkosten zu den Mietkosten war uns etwas nicht ganz klar. Aber in der Zwischenzeit hat es sich glaube ich geklärt, in dem, dass bei den Mietkosten auch die Lieferung und die Fundamente dabei sind und nicht die anderen Fixkosten.

Vizegemeindepräsidentin Mirjam Veglio (SP): Ich gehe auf die Fragen der GPK ein und beginne bei der letzten. Bezüglich Tabelle, der Vergleich Miete/Verkauf. Das ist richtig, was du gesagt hast Philip, dort sind zum Teil eben die Kosten bereits in der Miete inbegriffen und die Aufzählung in Klammern ist nicht vollzählig, sie ist eher exemplarisch. Aber es wird wirklich der effektive Preis für die Variante Miete mit der effektiven Verkaufsvariante verglichen. Die zweite Frage; dazu muss man sagen, das ist der Markt, der dann den Preis bestimmen wird, den kennen wir noch nicht. Wir haben einfach eine Annahme getroffen. Werden die Container stark nachgefragt haben wir einen besseren Preis, wenn nicht, dann wird der Preis tiefer sein. Wegen dem Zustand der Container: Uns ist es natürlich bewusst, dass wir gewisse Risiken haben von Sprayereien etc. Die Gemeinde hat die umliegenden Gemeindeliegenschaften mit der GVB plus und GVB top Versicherung abgeschlossen. Und die beinhalten auch einen Versicherungsschutz für die Gebäudeumgebung, das heisst, inklusive Container. Dort sind Feuer und Elementarschäden drin und eben auch Vandalismus, das ist alles abgedeckt.

Zur letzten Frage, warum war das Projekt nicht im Investitionsplan enthalten? Es gibt zwei Gründe dafür: Einerseits sind wir davon ausgegangen, dass wir die Container mieten und dann wäre es in dem Sinne ein Gemeinderatsgeschäft gewesen. Deshalb ist es z. B. auch nicht auf der Jahresplanung des GGR. Andererseits sind es einfach die zeitlichen Abläufe. Der Investitionsplan 2019 ist im August 2018 verabschiedet worden und zu diesem Zeitpunkt waren wir mit dem Projekt noch nicht so weit. Zur Kurzfristigkeit wird sich noch Sabine Huber-Spari äussern.

Gemeinderätin Sabine Huber-Spari (FDP): Man hat seit einer Weile gesehen, dass die Tagesschule mehr Kinder hat, das ist richtig. Aber von 2011 bis 2017, sogar bis 2018, waren die Anstiege sehr moderat. Also, von 2011 bis 2017 hatten wir nur 13 Schüler mehr. Ein Jahr später kamen 6 dazu, das ging auch noch, man hat sich in der Tagesschule danach ausgerichtet. Unser Problem waren damals eher die Spitzentage mit den Mittagessen. Man musste

das Essen in den zweiten Stock hochbringen, das sind riesen Kisten für 70 bis 80 Mittagessen. Man hat geprüft, ob das Mittagessen in die Sanitätsräume der Schule verlegt werden könnte, davon hat man aus verschiedenen Gründen abgesehen. Man hat auch geprüft, ob bei der Treppe eine Raupe montiert werden kann für den Essenstransport in den zweiten Stock. Das hat man auch belassen.

Der grosse Zuwachs passierte auf das Schuljahr 2018/19 hin, und zwar mit plus 25 Schülern. Diese Steigerung konnten wir schlicht nicht voraussehen. Wie Mirjam Veglio vorhin zum Investitionsplan erwähnt hat waren wir zu spät und man musste dann schauen, dass trotzdem demnächst mehr Schulraum geschaffen werden kann. Damals waren insgesamt 147 Schüler in der Tagesschule, aktuell sind es 150 und im neuen Schuljahr werden es 159 sein. Also ist die Erweiterung jetzt zwingend, wir bringen die Kinder sonst nicht mehr unter. Die Kurzfristigkeit hat sich jedoch effektiv im letzten Jahr ergeben.

Vizegemeindepräsidentin Mirjam Veglio (SP): Ich möchte nur kurz noch ein paar Punkte herauspicken zum Projekt. Ihr konntet den Antrag lesen, die wichtigsten Informationen sind drin. Ich möchte einfach erwähnen, dass es ein Geschäft ist für kurzfristige Massnahmen. Also der grosse Wurf passiert dann wirklich mit der Schulraumplanung, wie ich anfangs der Sitzung erwähnt habe. Die Gesamtsituation, Sabine Huber hat es gesagt, hat sich wirklich seit dem letzten Sommer zugespitzt. Also, wir müssen jetzt handeln, damit wir rasch eine Verbesserung haben. Verschiedene Optionen wurden geprüft und wir kamen zum Schluss, dass das die beste Lösung ist, wie sie jetzt dem GGR vorgelegt wird. Die vorübergehende Auslagerung der Schulbibliothek gibt einfach mehr Platz, relativ rasch, man möchte dort eine einfache Küche einbauen, mobil, so dass die Geräte auch jederzeit wieder rausgenommen werden können. Dort sind wir mit einem grossen Kostenbewusstsein unterwegs, die baulichen Massnahmen werden sehr einfach gehalten. Die Schulbibliothek ist ja im Moment eine Arbeitsbibliothek, die wird für diese Zeit eine reine Ausleihbibliothek, mangels zur Verfügung stehender Fläche. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass dies, nach dem Abchecken von sämtlichen Optionen, die beste Lösung ist, die optimalste, um die Situation zu verbessern. Wir danken euch für die Unterstützung.

Monika Flückiger (SP): Zuerst möchte ich allen ganz herzlich danken, die daran beteiligt waren, dass jetzt der Antrag überhaupt gestellt werden konnte. Dass es möglich ist, dass die Tagesschule mehr Platz erhält für die nächsten drei Jahre, bis man genaueres weiss. Mit dem Antrag ist es möglich, dass die Leute das Essen nicht mehr zwei Stöcke hochtragen müssen. Dementsprechend haben sie mehr Zeit für die Betreuung, auch von den Kindern, was uns ja sehr wichtig ist. Es ist auch sehr wichtig, dass in dem Fall einfach provisorisch die Bibliothek ausgelagert wird. So hat man Raum für die Tagesschule und hat Zeit für die Schulraumplanung in den nächsten drei Jahren, wie Mirjam gesagt hat, um sauber zu planen, damit alle Komponenten einbezogen werden können. Ich bitte euch herzlich, diesen Antrag zu unterstützen, so wie das die SP-Fraktion tun wird.

Fritz Pfister (SVP): Auch wir von der SVP-Fraktion haben uns dazu entschlossen, den Antrag zu unterstützen. Für mich persönlich aber sind einfach die Fr. 170'000.00 relativ ein grosser Geldbetrag, den wir ausgeben. Im Wissen, dass wir das nur als Provisorium für die nächsten drei Jahre brauchen werden. Warum wird die Zivilschutzanlage nicht für die zwei Spitzentage am Dienstag und Donnerstag geöffnet? So könnten wir uns nämlich viel Geld ersparen und dieses in den Neubau, den wir planen ab 2022, investieren. Der Gemeinderat hat am Montag Fr. 100'000.00 gesprochen für die Planung und wir wissen aber auch, dass wir nachher das Türmli wieder zurückgestalten müssen. Es bleibt dann eben nicht bei den Fr. 170'000.00, sondern es kommen dort nochmals Fr. 40'000.00 bis Fr. 50'000.00 dazu, damit wir das Türmli nachher wieder nutzen können. Entschliessen wir uns doch dazu oder ringen uns durch, die Zivilschutzanlage zu öffnen für die zwei Tage, so sparen wir damit sehr viel Geld.

Marceline Stettler (GFL): Ich glaube, es ist uns jetzt allen klar: Die Tagesschule ist ein wichtiges, gefragtes, sogar ein zunehmend wichtiges Angebot und das braucht es einfach. Es ist

halt einfach auch eine tatkräftige Unterstützung um Familien und Beruf unter einen Hut zu bringen. Da stehe ich auch voll dahinter. Genügend Platz, genügend geeigneten Platz, der zweckmässig eingerichtet ist, ohne dass man weiss ich nicht wie viele Kisten jeden Tag rauf- unter runtertragen muss, das ist der GFL wichtig. Im Prinzip hat es uns einen Moment lang auch gestört, dass das Ganze einfach so als Provisorium daherkommt, einfach so im Eilzugtempo. Wir haben uns auch gefragt, warum hat man nicht ein bisschen früher reagiert, man hat ja immer wieder Stimmen gehört, auch seitens der Musikschule. Aber ich glaube, die beiden Gemeinderätinnen haben das jetzt schon alles genügend erklärt. Wenn wir durch Zollikofen gehen und sehen, wie viele Profile oder Bagger da stehen, wie viele Kräne sich drehen, dann könnte es einem fast Angst machen. Darum ist es gut, dass wir gerade ein bisschen grösser anrichten. Die GFL unterstützt den beantragten Kredit für die Erweiterung und auch für die temporäre Auslagerung der Schulbibliothek. Es ist vielleicht nicht eine Ideal- lösung, aber ich denke, es kommt gut so.

Markus Bacher (FDP): Die Tagesschule ist ein zentrales Rad in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Und daher ist es für uns diskussionslos, dass wir dieses Zahnrad nicht ins Stocken bringen wollen. Da muss man manchmal mit Massnahmen vorwärtsgehen, die etwas weniger attraktiv scheinen und diese in Kauf nehmen. Aus unserer Sicht hat die GPK die betriebswirtschaftlichen Fragen gestellt, wir nehmen den Zweckoptimismus des Gemeinderats entgegen, der eine oder andere wird es dann in drei Jahren erleben, wenn wir die Kreditabrechnung haben, wie gewinnbringend wir die Container verkaufen konnten. Aber ich glaube, das ist jetzt nicht Thema von heute Abend. Wir werden dem zustimmen, weil wir möchten nicht, dass Familien nur ansatzweise plötzlich ins Schleudern kommen vor den Sommerferien und das Gefühl haben, dass die Tagesschule auch in den nächsten Jahren nicht funktioniert. Noch ein kleines persönliches Statement zur Zivilschutzanlage, ich habe da auch ein bisschen Erfahrung. Das wäre sicher abenteuerlich am Anfang für die Schülerinnen und Schüler, mal unter den Boden zu gehen. Wenn man ehrlich ist, der Betrieb einer Zivilschutzanlage ist nicht einfach, es hat auch Sicherheitsauflagen. Also, ob das dann günstiger kommen würde, weiss ich nicht und ich habe einfach mitbekommen, dass es selbst in anderen Themenbereichen, sei es im Asylwesen, auch nicht unbedingt beliebt ist, Leute unter den Boden zu schicken. Da stellt sich natürlich mir persönlich die Frage, ob wir als Zollikofen da Opinion Leader sein wollen und unsere Schüler zweimal in der Woche am Mittag sauber versorgen, damit die Strassen und Spielplätze frei sind.

Mario Morger (glp): Ich kann es kurz machen, die Zwischenlösung ist aus Sicht der Grünliberalen pragmatisch und auch vertretbar. Unschön ist ein bisschen, dass die beliebte Schulbibliothek in einen Container mit einer bedeutend kleineren Fläche ausgelagert wird. Insgesamt können wir, trotz einem ein bisschen unguten Gefühl für dieses Zwischenprovisorium, dem Geschäft zustimmen. Wichtig ist es auch uns, wie von der SP vorhin erwähnt, dass die Zeit genutzt wird, um eine nachhaltige Lösung zu finden, die den Raumbedürfnissen der steigenden Schülerzahl und den Elternbedürfnissen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerecht wird. Mehr dazu in Traktandum 5.

Beschluss (27 Ja, 0 Nein)

Der Verpflichtungskredit von Fr. 180'000.00 (inkl. MWST) für die Erweiterung der Tagesschule (Fr. 70'000.00, Konto 2170.5040.10) und die provisorische Auslagerung der Schulbibliothek (Fr. 110'000.00, Konto 2170.5060.01) wird zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE